

Unabhängig vom Brexit bleibt Ravensburg

Rhondda Cynon Taff eng verbunden

Von Heike Engelhardt

RHONDDA CYNON TAFF / RAVENSBURG – Was am Rutenfestsonntag in Ravensburg bekräftigt wurde hat sich wenige Tage später auch in der walisischen Partnerstadt Rhondda Cynon Taff vollzogen: das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft. Die Stadt Ravensburg wurde auf der Insel vertreten vom ehrenamtlichen Bürgermeister, Stadtrat August Schuler MdL, der Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins Claudia Maas-Holzhouse und ihrer Stellvertreterin, Stadträtin Heike Engelhardt.



Adsumus ut adiuvemus - Wir sind da, um zu helfen: Waliser Würdenträger und die Ravensburger Delegation mit August Schuler, Heike Engelhardt und Claudia Maas-Holzhouse (v.r.) bekräftigten die Freundschaft der Partnerstädte.

Fotos: Die Brückenbauer



Einen überaus herzlichen Empfang bereitete die walisische Verwaltungsgemeinschaft Rhondda Cynon Taff den Gästen aus ihren deutschen Partnerstädten. Delegationen aus Nürtingen, dem Landkreis Wolfenbüttel und Ravensburg nahmen an einem dreitägigen Programm teil. Nürtingen feierte bereits seine goldene Hochzeit, Ravensburg und der Landkreis Wolfenbüttel begingen ihr Silberjubiläum mit der Partnerstadt Rhondda Cynon

Taff. Vielfach bekräftigten Gastgeberinnen wie Gäste, dass sie unabhängig vom britischen Brexit-Votum ihre Freundschaften beibehalten und vertiefen wollen. Vor allem Jugendlichen sollen vielfältige Begegnungen ermöglicht werden.

Der Sport und vor allem die Musik sollen künftig neben den Schüleraustauschen eine wichtige Rolle im freundschaftlichen Miteinander spielen. Der Ravensburger Musikdirektor und Musikschulleiter Harald Hepner brachte es beim nachmittäglichen Konzert in der anglikanischen Kirche von Pontybridd auf den Punkt: „Das tiefe Gefühl der Heimatverbundenheit und der Treue zur Region ist in der Musik zu spüren.“ Er möchte möglichst vielen Jugendlichen Gelegenheit bieten, dieses Erlebnis nachzuempfinden, das er bei seinem ersten Besuch in Wales vor 18 Jahren empfand. Die Gäste aus Deutschland durften davon reichlich Kostproben genießen bei Konzerten und spontanen Einlagen mehrerer Bergmannschöre, einer Brass Band und des Kinderchores.



August Schuler, der für die Ravensburger Delegation sprach, erinnerte an zahlreiche Begegnungen der Vergangenheit. Er betonte, wie wichtig für all diese Austausche die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Städtepartnerschaftsverein sei und bedankte sich für die Unterstützung bei der Vereinsvorsitzenden Claudia Maas-Holzhausen und ihrer Stellvertreterin Heike Engelhardt. Schuler warb für den offenen Dialog der befreundeten Städte und Gemeinden. Den Herausforderungen der Zukunft gelte es, gemeinsam entgegenzutreten. Schuler sagte: „Der Dialog fällt unter Freunden am leichtesten.“

Einig waren sich alle Freundinnen und Freunde eines Europas der offenen Grenzen, das Frieden und wirtschaftliche Stabilität und damit eine hoffnungsvolle Zukunft für die Jugend verspricht, mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister Steve Powderhill, der Verwaltungsleiterin Maureen Webber sowie Oberbürgermeister Andrew Morgan. Powderhill bedankte sich für die vielen gemeinsamen emotionalen Momente. Er sprach allen aus dem Herzen, als er abschließend bekräftigte er: „Ich bin Walliser. Ich bin Brite. Aber in erster Linie bin ich Europäer.“